

Volker Kriegel



von Axel Jost

**Initiative will 2013 mit vielen Aktionen an Volker Kriegel erinnern:
Bedeutendster deutscher Jazzrock-Gitarrist starb vor 10 Jahren**

Volker Kriegel hat das Leben vieler Musikfreunde in den siebziger und achtziger Jahren ungemein bereichert. Zunächst als Mitglied des Dave Pike Set (das war noch in den Sechzigern), dann, unter eigenem Namen und als Mitglied des "United Jazz and Rock Ensemble", machte er sich um die progressive deutsche Jazz- und Rockmusik verdient. Sein Markenzeichen war sein filigran-konzentriertes Gitarrenspiel auf einer zumeist semi-akustischen Gitarre, den bebrillten Kopf über das Instrument gebeugt und die Augen stets aufmerksam auf das Griffbrett gerichtet.

Bei vielen Hörern war er wohl auch deshalb besonders beliebt, weil er keine der damals besonders beliebten Schnellspiel-Rasereien betrieb (obwohl er auch diese beherrschte), sondern sich für die musikalische Entfaltung seiner eleganten Kompositionen sehr viel Zeit nahm. Melodisch-rhythmisch-innovativer Jazzrock ohne dessen typische Hektik - dafür bewunderte und verehrte ihn das Publikum. Und natürlich für seine oft sehr greifbaren, fast volksliedhaften Tonfolgen, die man wunderbar behalten und

nachsummen konnte. Vielleicht erinnert sich ja jemand aus der Leserschaft an Stücke wie "Circus Gambet", "Hallo Albert", "Zoom" oder "Mild Maniac".

Diese Musik swingte und floss, war vielschichtig und vielseitig instrumentiert - und sie machte den Hörer trotzdem nicht atem- oder sprachlos, sondern sie lud ein, bot sich an, versöhnte, machte glücklich. Hier wurden auch ohne Vocals faszinierende musikalische Geschichten erzählt. Der äußerst sympathische Volker Kriegel und seine virtuoson Mitstreiter konnten laut sein, mussten es aber nicht; meisterhaft waren sie freilich immer. Ich selbst habe erlebt, wie Kriegel bei einem Solo-Stück (ich glaube es war "October Variations") vor großem Publikum immer leiser spielte, schließlich sogar seine E-Gitarre ausschaltete - und die Leute auch in den hinteren Reihen hörten die dann unverstärkten Töne immer noch...

Fast alle Aufnahmen in den Siebzigern unter eigenem Namen wurden von ihm in den legendären MPS-Studios im Schwarzwald eingespielt. Wenn Sie noch ein Exemplar von zum Beispiel "Topical Harvest" (1975) oder "Elastic Menu" (1977) im Plattenschrank aufreiben können, entstauben Sie es und legen Sie es auf - Sie werden über die Klangtreue und Dynamik erstaunt sein. Ich spreche aus eigener Hör-Erfahrung: Hier warten lange versunkene Klangschätze darauf, wiederentdeckt zu werden. Und nehmen Sie sich Zeit - es wird nämlich nicht bei ein oder zwei schwarzen Scheiben bleiben!

Volker Kriegel war nicht nur ein herausra-



"Volker Kriegel mit Gitarre, Stift und Notenblatt beim Komponieren" (Foto: Inge Werth)

gender Jazzer; er arbeitete auch als Redakteur, Buchautor, Übersetzer und Zeichner. Daher waren seine von ihm mitgestalteten Plattencover ästhetisch so wertvoll, weil sie klar gegliedert, überschaubar und informativ waren. Und irgendwo blitzte auch immer der Humorist und Menschenfreund hervor, wie etwa auf dem mit feinstem Stift gezeichneten Klappcover seiner LP "House Boat" (1978).

Sein vielleicht schönstes Buch ist das Märchen "Der Rock'n'Roll König" (1982), das nun wirklich kein Märchen-Klischee auslöst (wobei, eine böse Hexe kommt eigentlich nicht vor), das aber so bezaubernd und gleichzeitig witzig und literarisch perfekt geschrieben ist, dass man es einfach lieben muss. Aus fast jeder Zeile blitzen Anspielungen vielfältigster Art (auf historische Märchen, auf politische Entwicklungen, auf Musiker, aber auch auf das typische Musikpublikum);

und das Geschehen nimmt seinen Lauf, den man natürlich bereits kennt (weil man eben Märchen kennt), der aber gerade deshalb so ungemein unterhaltsam und manchmal auch wirklich rührend ist.

Dieses Märchen ist nie in großem Rahmen auf die Bühne gebracht oder gar verfilmt worden (obwohl das ganze Setting regelrecht dazu auffordert); dies soll sich nun aber ändern, denn eine Aufführung vom "Rock'n'Roll König" gehört mit zu den geplanten Feierlichkeiten, mit denen eine Initiative an den 2003 im Alter von 59 Jahren viel zu früh verstorbenen Musiker im September 2013 erinnern will. Ort und Zeit für die Märchen-Aufführung sind noch nicht wirklich definiert.

Ein musikalischer Gala-Abend für Volker Kriegel hingegen ist definitiv für den 14. Sep-

tember 2013 vorgesehen. Ich darf an dieser Stelle aus der kontinuierlich erweiterten Homepage der Initiative (<http://volker-kriegel.palastpromotion.de>) zitieren:

"Geplant ist ein Gala Event, moderiert von Roger Willemsen, auf dem anhand von Musikbeispielen, Videodokumenten, Fotos, seinen Zeichnungen, Lesungen und Interviews sein Lebenswerk chronologisch und in unterhaltsamer Weise dargestellt wird. Der musikalische Part wird unter anderem von Klaus Dolinger (Passport), der Kriegel in den 60ern entdeckte, bestritten. Aber auch Jon Hiseman (Colosseum) und Wolfgang Dauner, die Gründungsmitglieder des United Jazz and Rock Ensembles, werden mit von der Partie sein."

Daneben haben sich noch weitere Musiker angesagt, so zum Beispiel Thomas Alkier, Michael Sagmeister, Dave King und Nippy Noya, sowie junge Nachwuchsmusiker der Jazz-Szene. Videoeinspielungen werden die Stationen seines Lebens beleuchten, Lesungen und Interviews runden das Bild ab.

Veranstalter ist die hessische Landeshauptstadt Wiesbaden in Kooperation mit dem Jazzinstitut Darmstadt und "Palast Promotion".

Aus HiFi-Hörer-Sicht wäre natürlich sehr zu wünschen, dass Volker Kriegels musikalisches Schaffen ebenfalls entsprechend aufbereitet und wiederveröffentlicht wird. Erstrebenswert wäre eine Art Gesamtausgabe oder zumindest eine Folge von Re-Issues, welche der Klangqualität der MPS-Originale gerecht werden. Hier scheint mir bislang lediglich eher unbefriedigendes Stückwerk vorzuliegen. Die einschlägigen Internet-Händler halten aus Kriegels Oeuvre bereit, was es so gibt (zumeist als CDs), und das ist bei weitem nicht vollständig.

Aber viele Musikfreunde haben ja bekanntlich keine Plattenspieler mehr und bieten die alten Vinylscheiben (zum Teil noch) recht preisgünstig bei ebay und Co. an. Schlagen Sie bei gut erhaltenen MPS-Exemplaren zu! Sie werden in eine anspruchsvolle musikalische Welt entführt, in der noch alles mit der Hand gespielt wurde und in der die musikalisch-klangliche Qualität den höchsten Stellenwert genoss.

Und wer nicht auf die oben erwähnte Aufführung des "Rock'n'Roll"-König warten möchte, der begeben sich am 13. Juni (Volker Kriegels Todestag) in das rheinische Städtchen Ratingen. Seit Jahren schon hat sich die dortige Kleinkunsthöhle "Tragöchen" (eine Anspielung auf das Düsseldorfer, quasi benachbarte, "Kommödchen") des "Rock'n'Roll Königs" angenommen und bringt diesen mit wachsendem Erfolg und in kleiner Besetzung in immer neuen und besseren Aufführungen unter die Leute. Für den Juni-Termin ist nun eine deutlich "größere" Aufführung als bislang üblich vorgesehen. Nähere Einzelheiten sind bei Redaktionsschluss leider noch nicht bekannt; man kann diese aber leicht über www.buch-cafe.com in Erfahrung bringen.

Ich wünsche mir freilich, dass dieses großen Musikers, dass Volker Kriegel nicht nur in Wiesbaden und Ratingen, sondern überall dort gedacht wird, wo man noch gute Rock- und Jazzmusik zu schätzen weiß - um einen Mann zu würdigen, der das musikalische Empfinden einer ganzen Generation aufgeschlossener Musikhörer maßgeblich mitgeprägt hat.

AJ